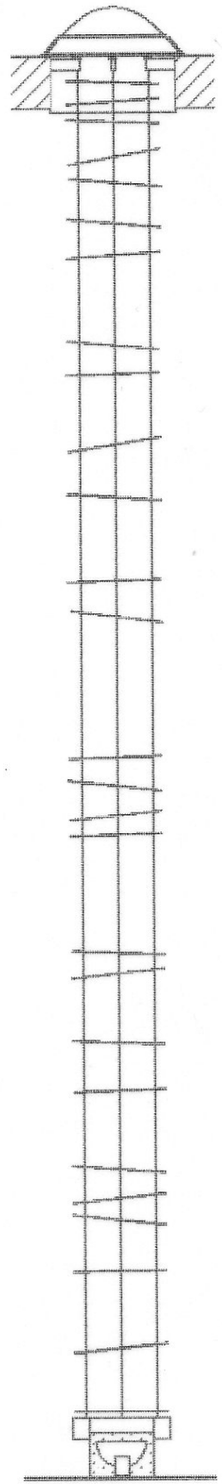
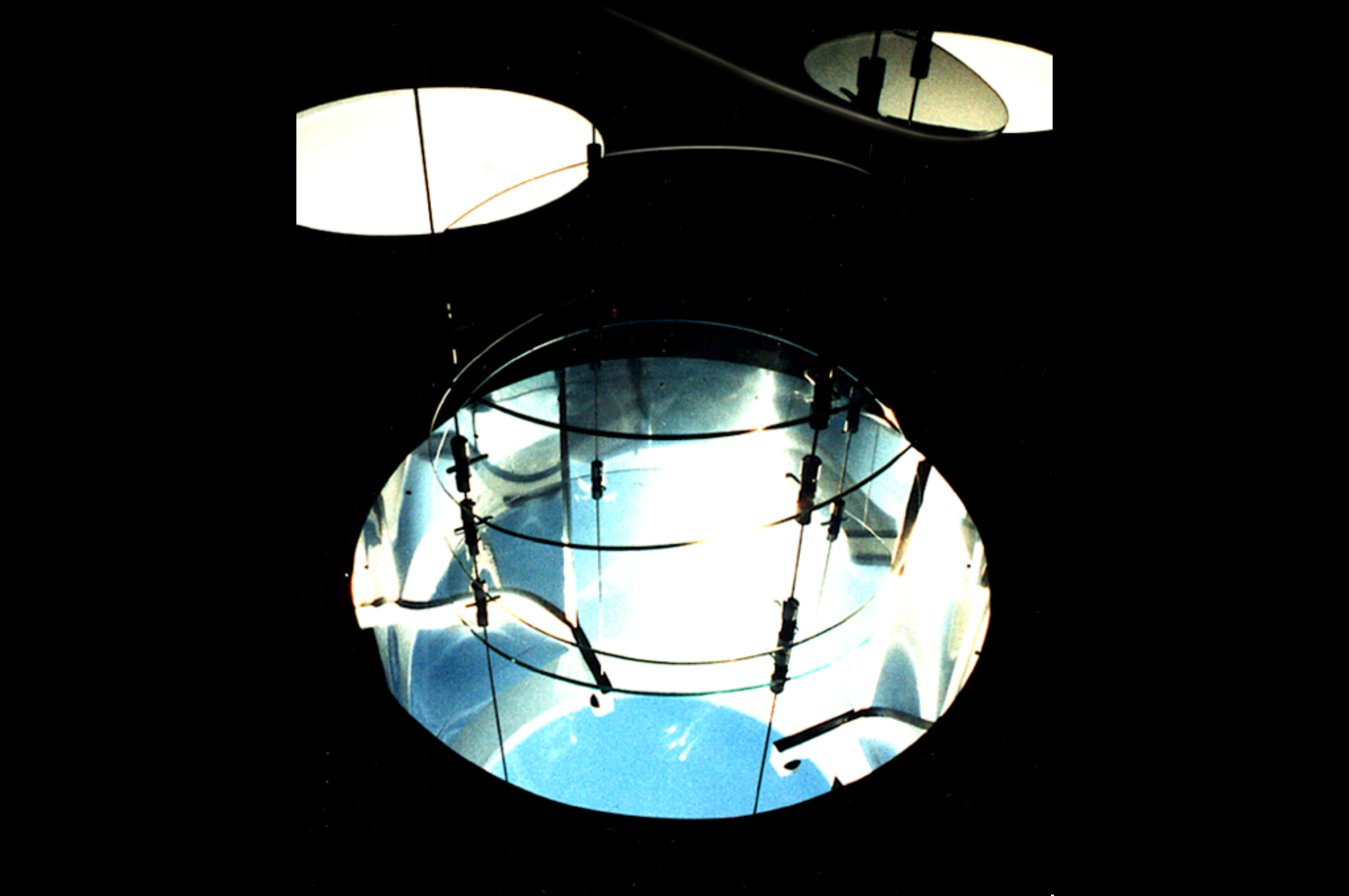
barta kunst + architektur
ausgeführte arbeiten

prof. christian + michael barta
sudetendeutsche strasse 13
90480 nürnberg
t: 0911 / 44 66 704
e: info@b-art-a.de
http://www.b-art-a.de

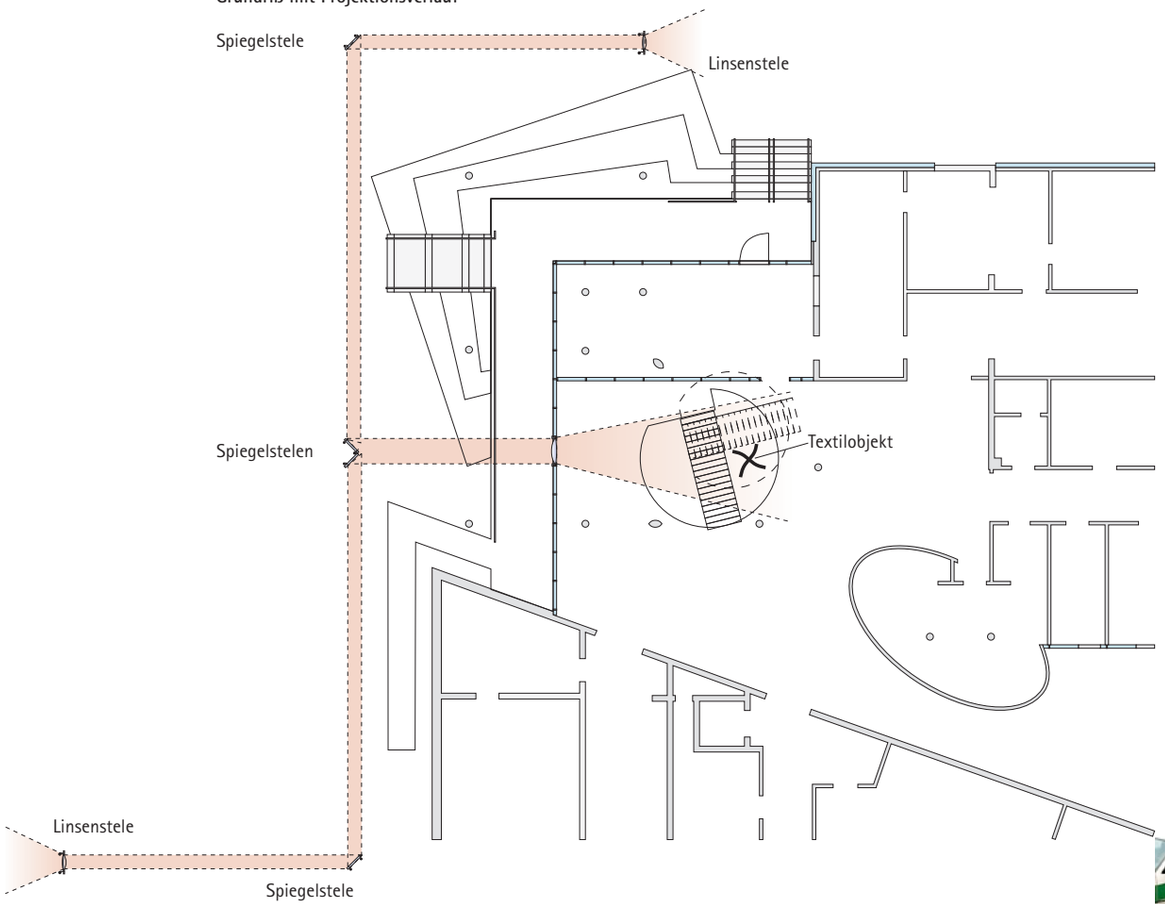


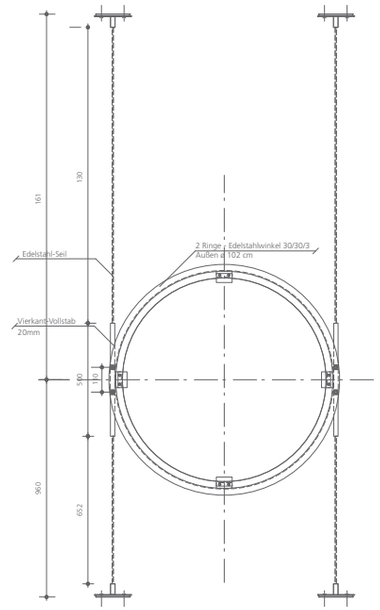
Künstlerische Gestaltung des Atriums in der Hauptverwaltung der Nürnberger Versicherung am Rathenauplatz. Ausführung 1995.

Aus einem Wettbewerb heraus wurden 2 Arbeiten für die künstlerische Ausgestaltung des Atriums ausgewählt.
Mein Entwurf beschäftigt sich mit der besonderen Lichtsituation in dem 50er Jahre Atrium, daß sich über 5 Stockwerke erstreckt und nur durch 15 im Raster angeordnete Lichtkuppeln im Dach belichtet wird.
Das eintretende Licht wird als eine Lichtsäule aus Glasscheiben visualisiert, die an Drahtseilen zwischen Decke und Boden gespannt sind. Das Licht von oben aus der Lichtkuppel und ein am Boden installierter Scheinwerfer lassen, beim seitlichen Anblick die geschliffenen Kanten der Scheiben strahlen und ergeben den Eindruck einer Lichtsäule. Die Lichtreflexe auf den in unterschiedlichen Winkeln eingespannten Glasscheiben verstärken diesen Effekt noch.



Grundriß mit Projektionsverlauf





Künstlerische Gestaltung in der Polizeidirektion Fürth/Bay. 1996.

Die Grundidee des Entwurfs ist die Schaffung einer Verbindung von Innen- und Außenraum, eines Innenraums, der für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Bewegung und Leben des Innenraums werden optisch nach außen projeziert und so für Besucher und Passanten erlebbar. Das textile Objekt im Innenraum und das optische System im Außenraum bilden eine Einheit.

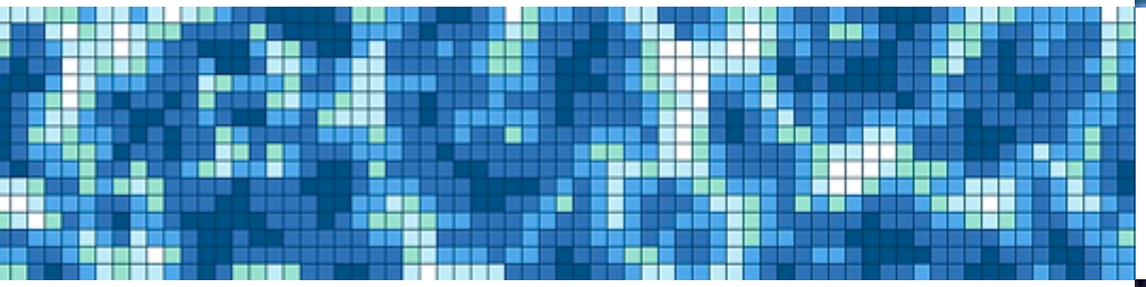
Das textile Objekt ist als eine einzige Stoffbahn gewebt und reicht vom Erdgeschoß bis zum 2. Obergeschoß. Durch unterschiedliche Schußdichten besteht das Gewebe aus transparenten und dichteren Flächen. An den transparenten Stellen kommt es mit den dahinterliegenden farbigen Flächen zu Farbmischungen.

Das optische System besteht aus einer großen, in der Fassade integrierten Linse (ø 100 cm), die das Bild des Textilobjekts nach außen projeziert. Von dort aus wird das Bild über ein System aus Spiegeln und Linsen an zwei Betrachterstandorte geleitet. In der Nähe des Haupteinganges und beim Ausgang des U-Bahnhofes wird das projezierte Bild von einer Linsenstele so wiedergegeben, daß ein Blick in das Gebäude, auf das Textilobjekt, möglich ist.

Doppelspiegelstele

Zweischichtiges, transparentes Gewebe mit Überkreuzung in der Längsachse. Nähte existieren nur an den oberen und unteren Kanten zur Befestigung an einer kugelgelagerten Aufhängung, die eine Drehung über die Längsachse ermöglicht.

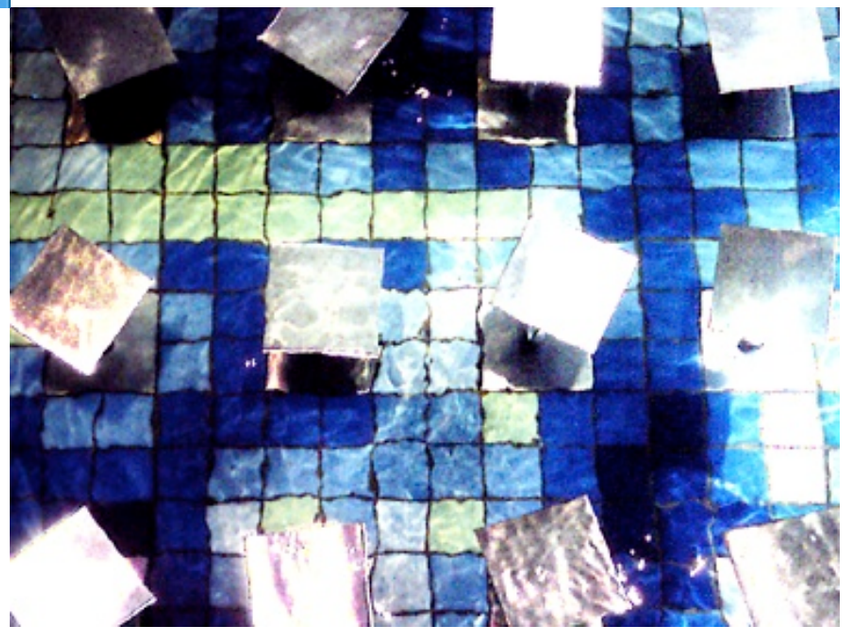
optisches System - Eingang

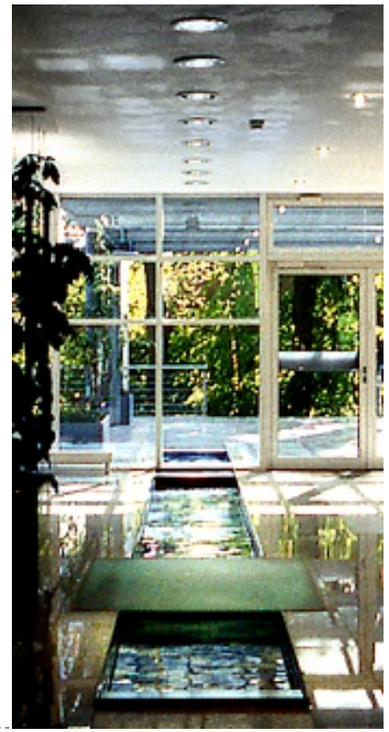


Wasserinstallation in der Eingangshalle des Neubaus der Konzernzentrale des Dachfensterherstellers Velux in Hamburg.

Direktauftrag: 1998

Ausführungszeitraum: 1998 bis 1999



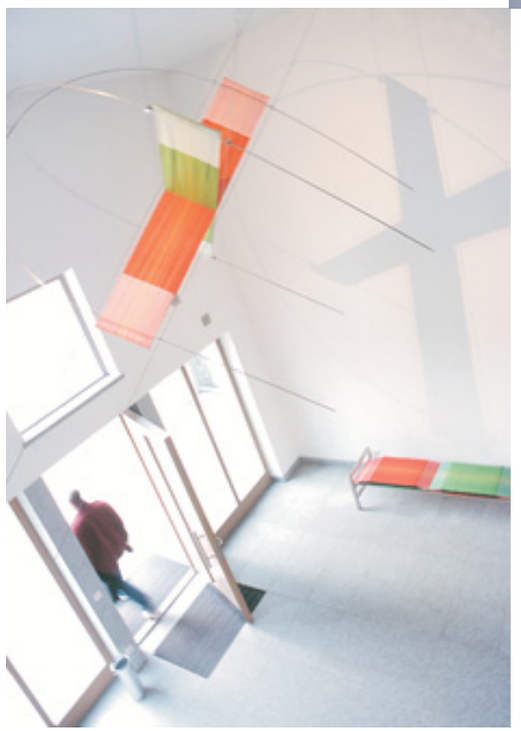


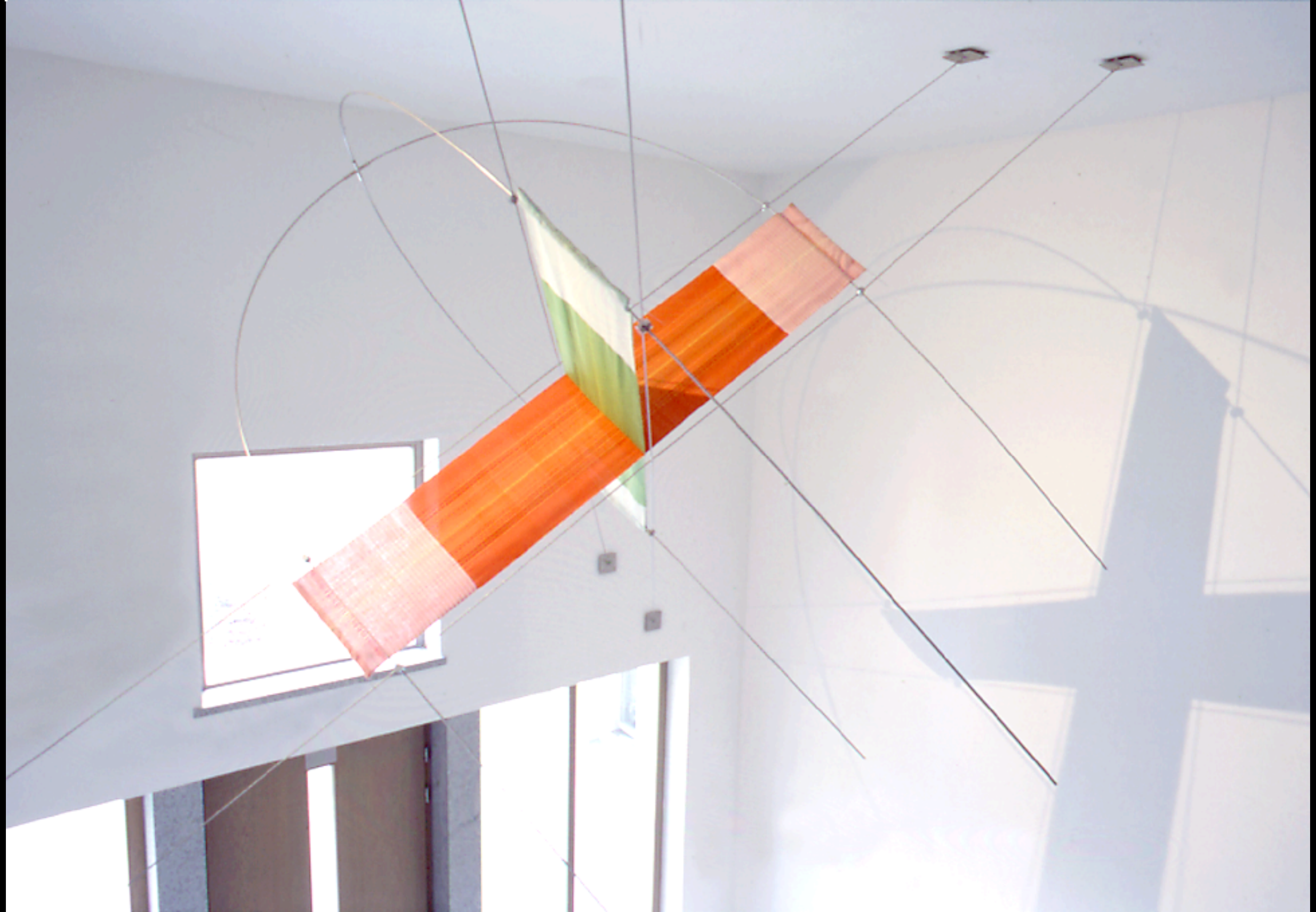
Ein Wasserlauf durchdringt die Gebäudehülle und verbindet so , in Analogie zu einem Fenster, den Aussen- und Innenraum des Gebäudes. Das Becken des Wasserlaufs besteht aus dem abstrahierten Farbmosaik eines Wassermusters.
Das Licht wird durch beweglich gelagerte Edelstahlobjekte, die sich wie Wasserpflanzen in der Wasserstömung bewegen, zur Decke reflektiert. So entsteht zur Geräuschkulisse des sprudelnden Wassers ein sich ständig bewegendes Lichtmuster an der Decke.

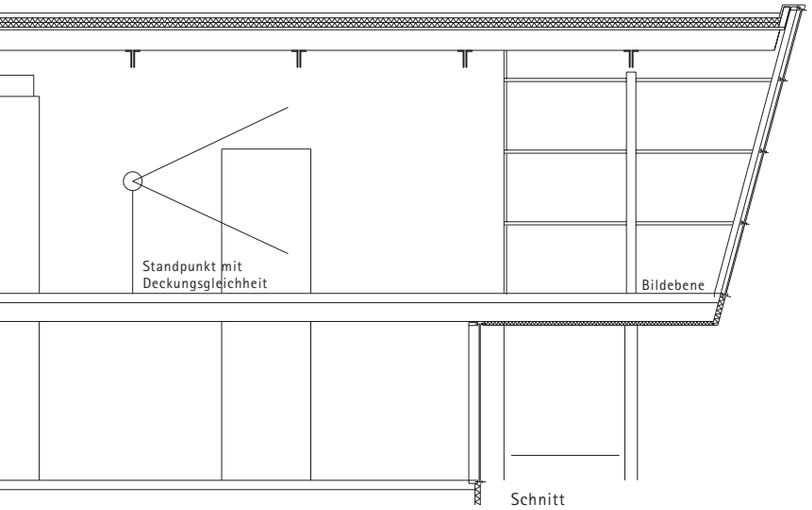
k u n s t ~ a r c h i t e k t u r

Künstlerische Gestaltung der Eingangshalle des Straßenbauamtes in Ansbach, 1999.

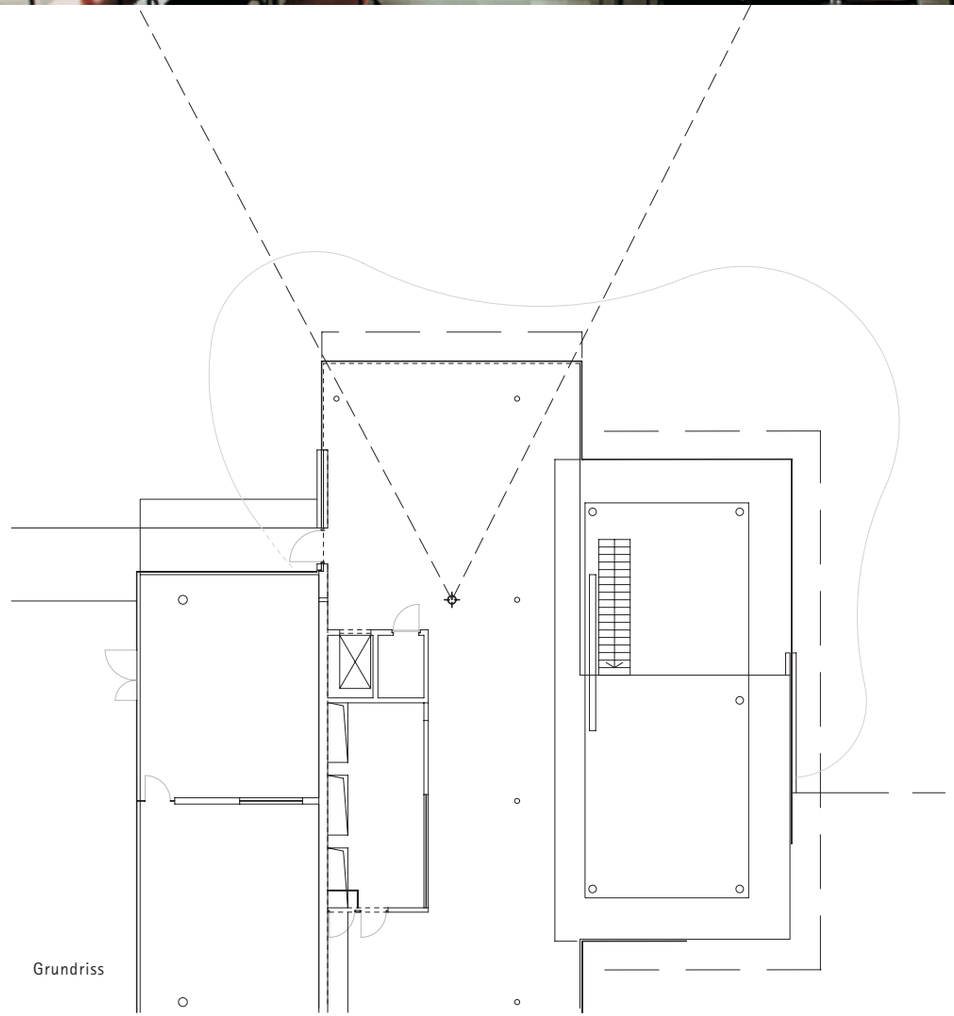
Vorgabe des Wettbewerbs war eine Gestaltung der großen Wandfläche gegenüber der Pförtnerloge. Ein 3 - dimensionales Raumgebilde aus Federstahlstangen und Textilgewebe spannt sich in den Luftraum der Eingangshalle des Straßenbauamtes.
Ein Schwerpunkt dieser Entwurfsidee neben der Raumwirkung des Objekts, ist die Schattenprojektion auf die Wandfläche. Das Raumobjekt reduziert sich so auf ein abstraktes 2 - dimensionales Bild aus Elementen der Strassenplanung: Kurven, Kreuzungen und Verbindungen.







Schnitt



Grundriss

Künstlerische Gestaltung des Neubaus "Zentrale Werkstätten und Cafeteria" der Georg - Simon - Ohm Fachhochschule Nürnberg. Wettbewerb 2001 / Ausführung bis März 2002.

Der Neubau durchschneidet fast das gesamte Gelände der Fachhochschule Nürnberg und endet im Süden mit dem Speisesaal, der über eine grosse Glasfassade einen Ausblick auf zwei Jugendstil Villen und den beginnenden Grünraum der Wöhrder Wiese bietet.

Die künstlerische Arbeit stellt eine Momentaufnahme der gegenwärtigen Situation anhand dieses Ausblicks dar.
Die Abbildung des Ausblicks wird, so wie sie von einem Punkt im Gebäude gesehen wird, in Fragmenten an der südlichen Glasfassade des Speisesaals angebracht.

Von einer Position im Raum, dem Punkt von dem aus der Aussenraum abgebildet wurde, ergibt sich die absolute Deckungsgleichheit der Bildfragmente an der Fassade mit dem realen Ausblick. Dieser Punkt wird durch eine im Boden eingelassene gravierte Edelstahlscheibe markiert.

kunst~architektur

Oktober 2002

Nachtaufnahme August 2002

Beim Wechsel der Betrachterposition kommt es zur Überlagerung und Vermischung der Bildfragmente mit dem Außenraum. Der Betrachter erlebt so die räumliche Komponente der Arbeit während er sich durch den Speisesaal bewegt.

Durch die Übereinstimmung der Bildfragmente und des Aussenraums lässt sich auch die zeitliche Komponente der Arbeit erleben. Mit der Erstellung des Bildes wurde mit dem räumlichen auch ein zeitlicher Fixpunkt geschaffen. Eine Veränderung des Außenraumes wird anhand der überlagerten Bilder deutlich z. B. bei:

- Wechsel der Jahreszeiten
- Veränderung der Vegetation
- Bauliche Veränderungen
- Tag - Nacht Kontrast
- unterschiedliche Wettersituationen

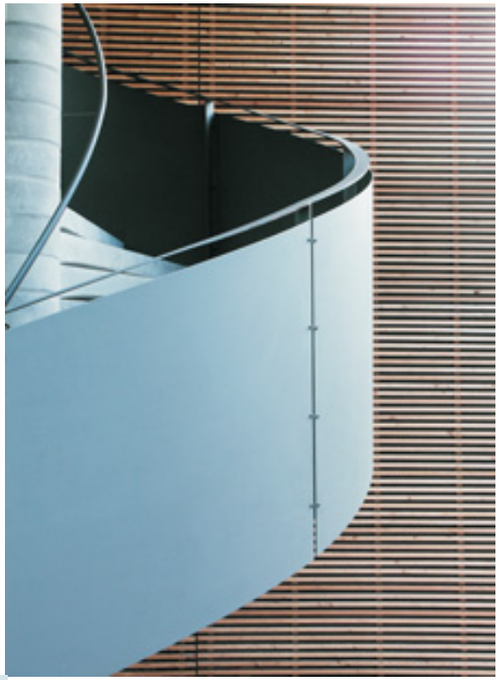
k u n s t ~ a r c h i t e k t u r

Künstlerische Gestaltung des Vorplatzes des Bezirksrathauses Mittelfranken in Ansbach. Wettbewerb 2001/Fertigstellung November 2001.

Die in der Mitte des Eingangsplatzes, mit einer achsialen Ausrichtung auf den Haupteingang, gelegene Brunnenplastik setzt sich zusammen aus zwei Betonbecken in Form von Kreissegmenten und zwei Edelstahlskulpturen über die das Wasser in das Becken fliesst.
Das Wasser fliesst ab der Hälfte des Edelstahlsegmentes durch den sich kontinuierlich absenkenden Rand gleichmässig in das Becken ab. Zwei hinterleuchtete Farbglasscheiben betonen die Wegachse mit dem Farbverlauf eines warmen Rots hin zu einem kalten Rot in Richtung Gebäude.

Die Plastik aus den gegeneinander abfallenden Edelstahlsegmenten stellt sich bei der Annäherung als ständig veränderndes Formenspiel dar. Beim Durchschreiten erlebt der Betrachter das Zu- und Abfliessen des Wassers entlang der Kreissegmente, die Symbolisierung von Wechselbeziehungen wie Kommen und Gehen, Geben und Nehmen ..... .

Die Verwirklichung der Brunnenanlage nahm ein halbes Jahr in Anspruch. Ein Problem bestand darin eine Metallbaufirma zu finden die die Fertigung der Edelstahlsegmente bewältigen konnte, da diese, bei einem Segmentdurchmesser von ca. 8 m und einem Gewicht von ca. 1 t, millimetergenau gefertigt werden mussten.



Farb- und Materialkonzept für das Montessori Schulzentrum Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Architekten Rainer Krauss, 2002.

Farb- und Materialkonzept für das Montessori Schulzentrum Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Architekten Rainer Krauss, 2002.

Künstlerische Gestaltung des Dienstgebäudes der bayerischen Landespolizei.

Die Installation befindet sich auf der grossen Wandfläche der Halle und lässt sich hier beim Durchgang durch die Halle erleben.

Beim Betreten des Atriums ist auf der gegenüberliegenden Wand die Silhouette eines Porträts zu sehen, die schemenhaft ein Gesicht andeutet und durch ein Muster begrenzt wird.
Die nähere Betrachtung zeigt, dass das Muster aus einer Vielzahl von Porträts besteht. Für diese Porträts wurden über 200 Bedienstete der Polizeiinspektion fotografiert und so ein Teil des Kunstobjektes.
Das Porträtmuster bildet eine Einrahmung, einen Schutzraum für die Silhouette und steht damit als Symbol für die Polizei, die aber auch Teil der Bevölkerung ist.

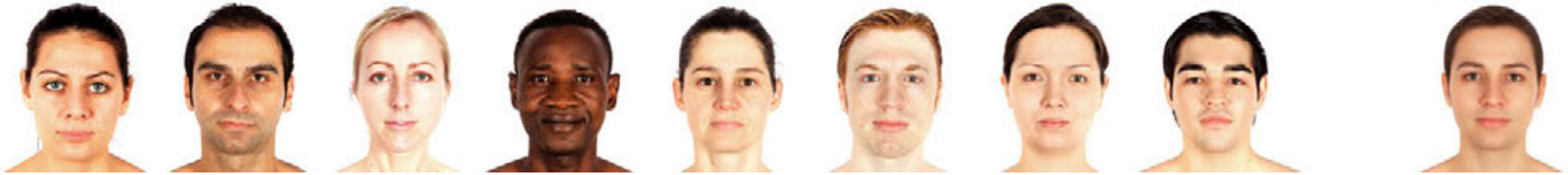
Mit dem Positionswechsel des Betrachters löst sich das Bild auf und es verdeutlicht sich anstelle der Silhouette das überdimensionale Porträt einer Person, die weder eindeutig männlich, weiblich noch von einer bestimmten Abstammung ist.
Die Person wird aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Menschen erstellt und verkörpert mit dieser Mehrdeutigkeit den Durchschnittsbürger als Individuum und gleichzeitig die Summe aller Individuen.

Den Bildwechsel ermöglicht ein Lamellensystem das beidseitig mit dem jeweiligen Motiv bedruckt ist.

Fertigstellung: April 2007

Bauherr: Freistaat Bayern|Staatliches Hochbauamt

Architekten: BSS Architekten Nürnberg



Das Gesicht auf der rechten Seite der Installation wird mittels Morphing-verfahren aus den Fotografien mehrerer Menschen, beiderlei Geschlechts, verschiedener Alterstufen und unterschiedlicher Herkunft erstellt.

Beide Bilder wurden, damit sie wieder ein einheitliches Bild ergeben, in die Lamellenstreifen aufgeteilt und anschliessend perspektivisch so verzerrt, dass sie von einem Standpunkt in der Halle wieder ein normales Gesamtbild ergeben. Hierbei muss jeder Streifen einzeln und mit unterschiedlichen Parametern verzerrt werden.

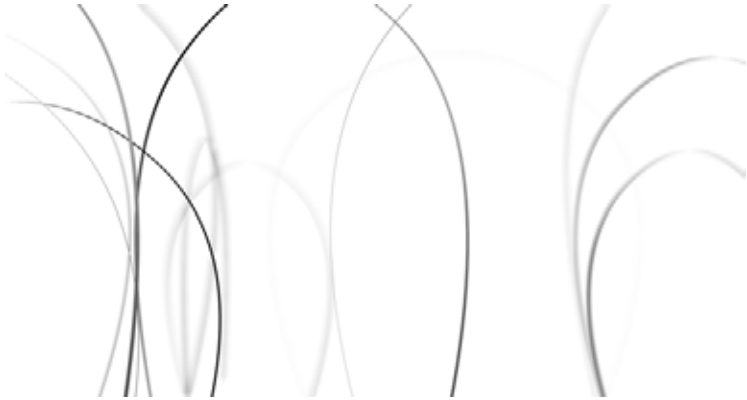
Die beiden Bilder werden für jeweils einen Punkt im EG des Atriums berechnet. Aus den oberen Etagen ergeben sich interessante Verschiebungen innerhalb der Bilder.

Fassadenfarbgestaltung

Die Gestaltung der Fassade des Rödl Campus ist von der Orientierung des Gebäudes inspiriert. An den Länggsseiten herrschen unterschiedlichste Situationen, eine ruhige Hofseite im Norden und eine laute, lebendige und helle Südseite.
Die Farbgestaltung aus farbigen Gläsern im Brüstungsbereich spiegelt diese Situation wieder. Verbindendes Element sind halbverspiegelte Glaselemente, die die jeweilige Farbigkeit der Umgebung leicht reflektieren und so dem Gebäude je nach Tageszeit und Wettersituation ein anderes Gesicht geben.

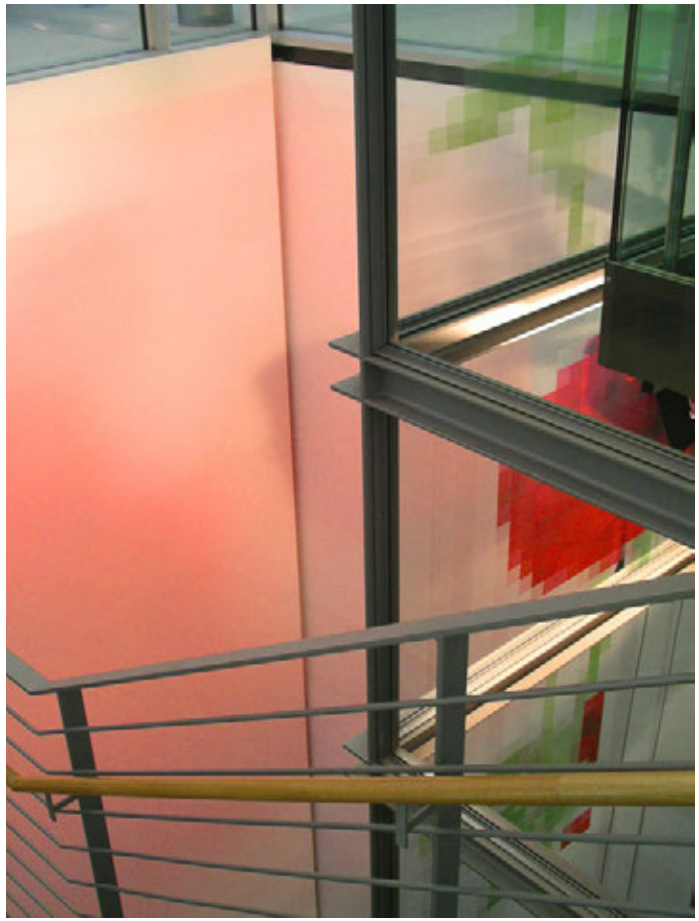
Rosenbögen

Eine Installation auf dem Campus symbolisiert die Kernideen eines multinationalen Unternehmens. Ineinander verflochtene Metallbögen zeigen die Vernetzung und Zusammenarbeit im Kleinen wie im Großen. In unterschiedlichen Größen stehen sie, ineinandergreifend und doch beweglich durch äussere Einflüsse, durch berankende Rosen verbunden.



Rosen

Das Thema der Rosen zieht sich ins Gebäude hinein. Die Fahrt im gläsernen Aufzugsturm wird von einem farbigen Mosaik begleitet. Das Spiel aus farbigen Quadraten löst sich bei wachsender Entfernung zum Bild auf in empor rankende Rosen. Der fahrende Aufzug projeziert dieses Bild als Farbspiel auf die umgebenden Wände.



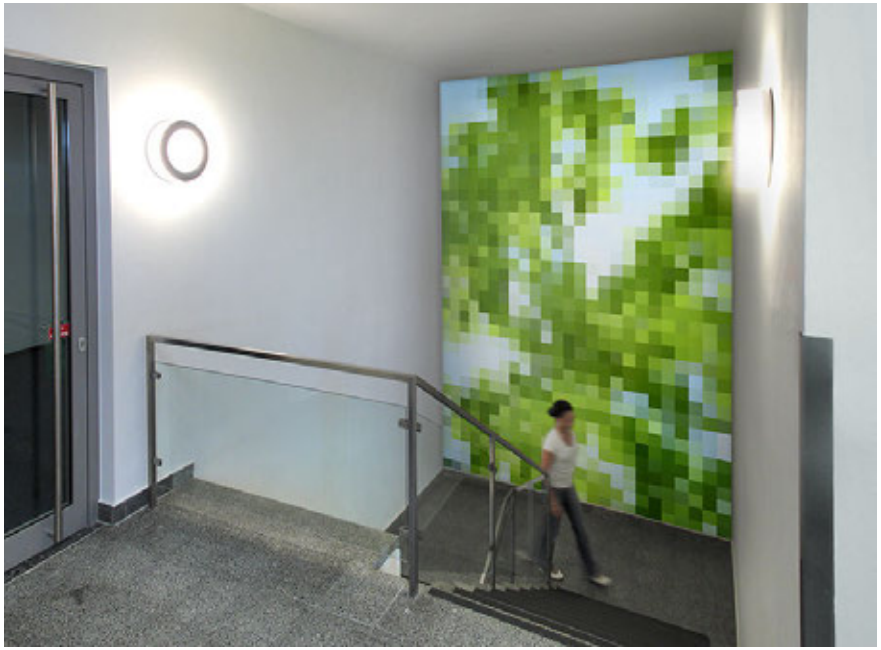
Lichtkuppeln

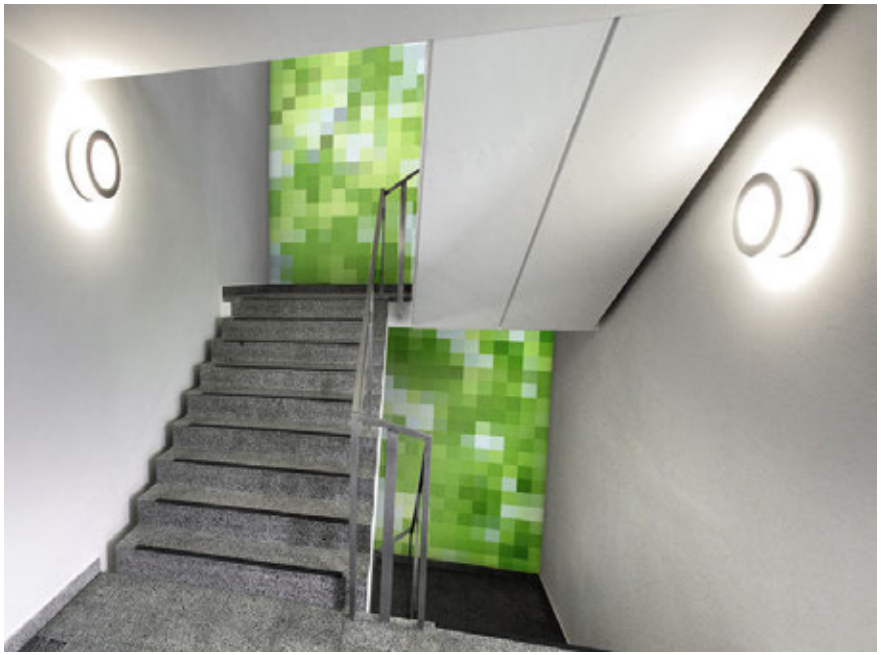
In der Eingangshalle dominieren vier grosse Lichtkuppeln das Bild über der "Himmelstreppe".
Durch sie fällt der Blick am Tag ungestört in den Himmel. In der Dämmerung wird die semitransparente Kuppelverkleidung in verschiedenen, sanft ineinander überblendenden Farben beleucht und schafft so ein abwechslungsreiches Farb- und Stimmungsspiel in der gesamten Eingangshalle.

Farbkonzept

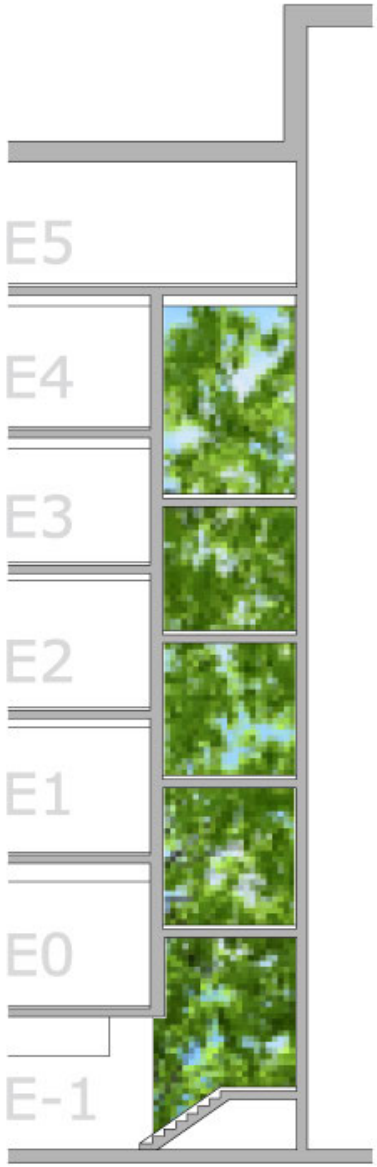
Das Farbkonzept für die Innenräume des Rödl Campus beinhaltet neben der Farbwand des Restaurants und der beiden Treppenhäuser auch den Musterentwurf für den Teppichboden der Bürobereiche.

1 S0520-G80Y
2 S0530-G70Y
3 S0540-G60Y
4 S0550-G90Y
5 S0560-G60Y

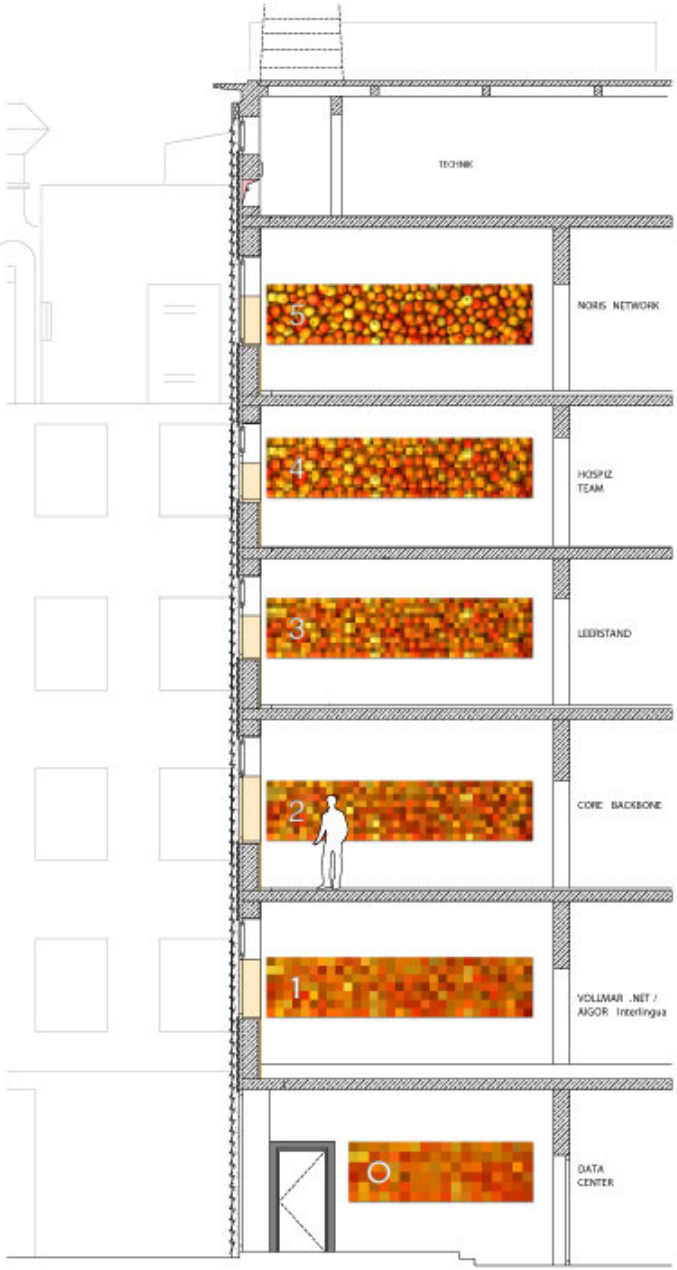


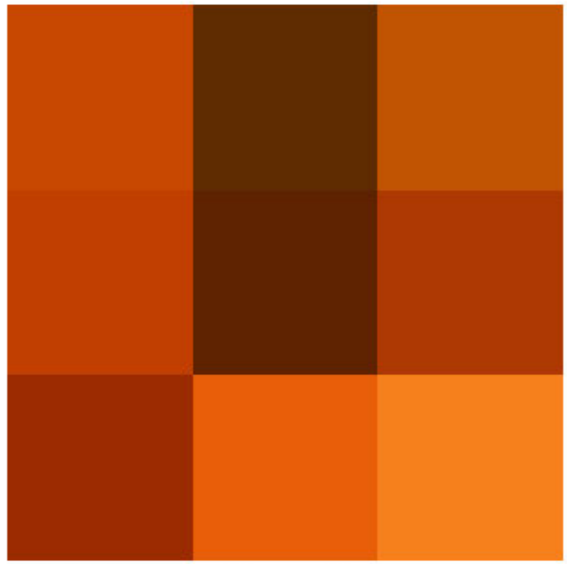


Künstlerische Gestaltung der Treppenhäuser im Deutschherrenkarree Nürnberg 2011-2012



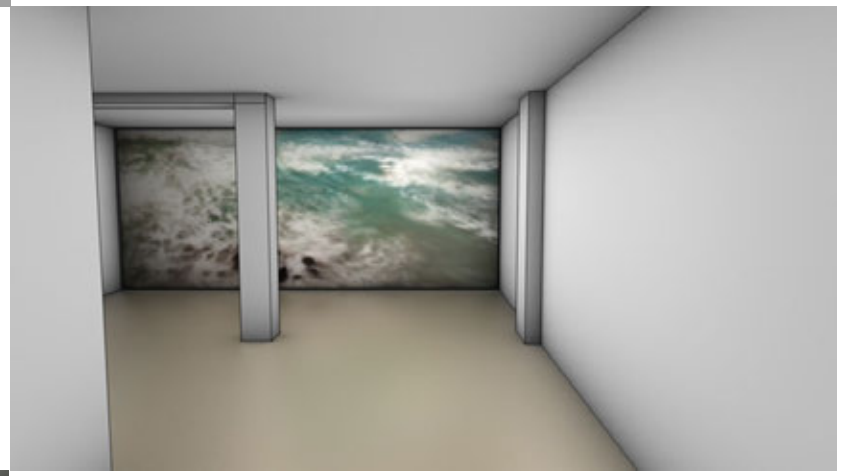
k u n s t ~ a r c h i t e k t u r

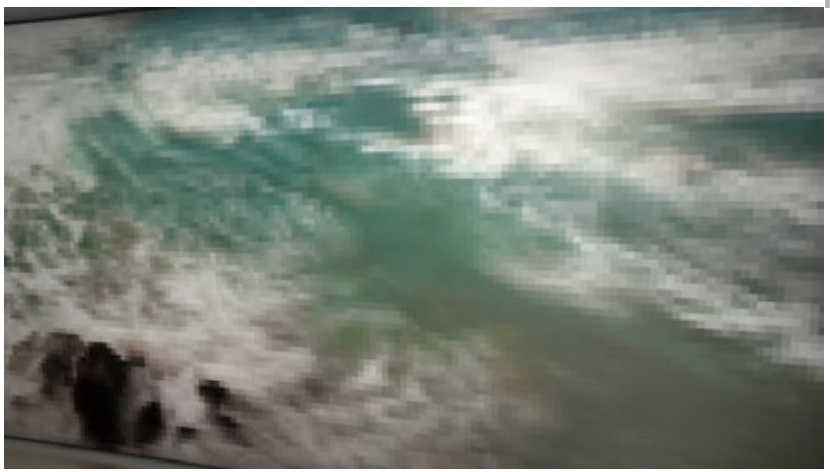




Originalgrösse Raster Ebene 5

Künstlerische Gestaltung der Treppenhäuser im
Deutschherrenkarree Nürnberg 2011–2012





kunst~architektur

Künstlerische Gestaltung der Trauerhalle Südfriedhof
Nürnberg • Wettbewerb 2014 – Fertigstellung 4.2015

k u n s t ~ a r c h i t e k t u r